

Zahl der Aspiranten, welche aus »ehrlicher« Ueberzeugung mit jenem Duzend schwimmen möchten, eine verschwindend geringe.

Mit einer nicht ganz ungeschickten Dialektik sucht nämlich die Firma Mayer & Müller für sich und die von ihr geleitete »breite« Gegenströmung die »Ehrlichkeit« in Anspruch zu nehmen, während sie der vom Börsenvereins-Vorstand geleiteten »schmalen« — muß man wohl sagen — Strömung bedenklichen Mangel an Ehr- und Anstandsgefühl vorwirft. Indem zuerst dem Vorstande die moralische Verantwortlichkeit für diesen angeblichen Mangel aufgebürdet wird, entladet sich demnächst der ganze Zorn, Haß und Ingrimm der Herren Mayer & Müller gegen die »Denunzianten«, denen »niedrige Gesinnung«, »verächtliches Aufschauern«, »Spionage«, »Verleumdung« u. s. w. nachgesagt wird, welche Eigenschaften und Anschuldigungen in dem Sprüchlein gipfeln »der größte Lump im ganzen Land ist und bleibt der Denunziant«. Man sieht, die Herren Mayer & Müller verfügen über einen reichen Wortschatz von Schmeichel- und Rosenamen. Und gegen wen sind alle diese Kraftworte geschleudert? Ja, wenn man sich darüber klar wird, wer mutmaßlich gemeint ist, dann zeigen sich verwandte Züge mit jener bekannten Tierfabel vom Wolf und Lamm. Das Lamm soll, nach des Wolfes maßgebender Meinung, dem Wolf das Wasser trüben, aus dem er saufen will, das Lamm verkümmert dem unschuldigen Wolf Futter und Nahrung auf jede Weise; so haben es die Vorfahren des Lammes in Rachgier und Bosheit von jeher schon getrieben. Deshalb heult der Wolf in gutem Rechte das Lamm an und will es mit Haut und Haaren fressen. —

Wer gemeint ist? Nun einerseits wohl diejenigen Verleger, welchen es mit Zug und Recht nicht einerlei ist, daß ihre Verlagswerke unter dem Preise ausgebaut und verkauft werden — allerdings eine beschränkte Auffassung der Gewerbefreiheit nach Ansicht der Firma Mayer & Müller — und andererseits diejenigen Sortimentere, welche, in Abwehr gegen räuberische Ein- und Angriffe der Wölfe, sich mit jenen Verlegern verbinden, oder von diesen dazu aufgefordert werden, um all' die Täuschungen und Schleichwege, Vorpiegelungen und Fingierungen aufzudecken, welche mit mancherlei Helfershelfern dazu dienen müssen, um freie Gewerbetreibende zu zwingen, ihre Erzeugnisse an solche Leute zu liefern, an die sie kraft der Gewerbefreiheit ihre Erzeugnisse eben nicht verkaufen und gelangen lassen wollen. Ganz merkwürdige Bepuppungen sind durch diese Bemühungen schon bloßgelegt worden, zum Beispiel rein fingierte Firmen in Amerika — Amerika ist bekanntlich groß und weit von hier — entlassene Polizeischreiber, Händler mit alten Kleidern und Möbeln, selbst Vertreterinnen des schönen Geschlechts u. s. w., die sämtlich buchhändlerisches Gewand anlegen müssen zur größeren Ehre der Gewerbefreiheit im Sinne der Herren Mayer & Müller und Genossen. Wenn aber entschlossene Verleger und Sortimentere, unter Hintansetzung großer Opfer an Zeit und Geld, Hand in Hand gehen, um die von einer überwältigenden Mehrheit beschlossenen Satzungen durchzuführen und aufrechtzuerhalten, dann treiben sie »Spionage und verächtliches Denunziantentum«, weil sie eine andere Auffassung der Gewerbefreiheit haben und bethätigen, als die Herren Mayer & Müller und Genossen.

Nun, wir hoffen, daß diese thatkräftigen Männer, womit hier in erster Linie die Mitglieder des Börsenvereins-Vorstandes und dann die eben erwähnten Verleger und Sortimentere gemeint sind, in ihren der Gesamtheit des Buchhandels erspriesslichen Bestrebungen sich durch die Anzapfungen der Firma Mayer & Müller nicht beirren lassen; wir sind gewiß, daß die Verdächtigungen der Firma Mayer & Müller diese Männer in der Achtung ihrer Berufsgenossen nicht nur nicht herabsetzen, sondern nur höher emporheben werden. Denn jenes Wort am Schluß der Frankfurter Versammlung 1887: »Von jetzt an ist die Konkurrenz im Buchhandel nur noch insoweit zulässig, als dadurch nicht die Interessen der Gesamt-

heit geschädigt werden!« ist nicht nur an sich das Panier der neuen Aera im Buchhandel, sondern es wird auch in seiner Richtig- und Wichtigkeit für den deutschen Buchhandel immer mehr erkannt und gewürdigt.

S., den 27. Juli 1892.

Ein Provinzial-Sortimenter  
mit Lammesnatur.

### Bermischtes.

Zum Schulbüchergeschäft. — In der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses vom 15. Juli interpellierte der Abgeordnete Dr. Fuß den Minister für Kultus und Unterricht mit folgenden Fragen:

1. Ist es dem Minister bekannt, daß die Sortimenters-Buchhändler für einige wenige Schulbücher-Verleger nahezu umsonst zu arbeiten gezwungen sind?
2. Ist es richtig, daß die Verleger infolge der Einflußnahme des Unterrichts-Ministeriums auf die Preisfeststellung nicht in der Lage sind, den Sortimenters-Buchhändlern einen angemessenen Rabatt zu gewähren?
3. Ist der Minister geneigt, durch Verfügungen der durch allzuhäufige Neuauflagen erfolgenden Entwertung großer Schulbücher-Vorräte entgegen zu treten?
4. Gedenkt der Minister der Frage der Verstaatlichung des gesamten Schulbücher-Verlags näher zu treten?

Die Beantwortung der Interpellation ist noch nicht erfolgt.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Zur Entwicklung des Verlagsrechts. Geschichte. — Wünsche. Von Robert Voigtländer, Verlagsbuchhändler. Sonderabdruck aus dem Börsenblatt f. d. deutschen Buchhandel (1892 Nr. 134 u. 137). 8°. 24 S. Leipzig 1892. R. Voigtländer's Verlag.

Die Drucker- und Verleger-Zeichen der Gegenwart. Mit Voranstellung einiger wichtigen älteren Drucker-Signete. Gesammelt und zusammengestellt von Paul Heichen. Der Reinertrag aus dem Werkchen ist den buchhändlerischen Hilfskassen zugedacht. quer-kl. Fol. 36 Text-S. u. XXVIII Tafeln. Berlin 1892, Heichen & Skopnik. Preis 5 M. bar. Vorzugspreis bis 1. Septbr. 1892 1 M. 50 S. bar.

Aeltere, zum Teil seltene Werke. Antiq. Anzeiger No. 120 der Buchhandlung L. Auer in Donauwörth. 8°. 64 S. 1354 S.

Miscellanea. Antiq. Anzeiger No. 422 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M. 8°. 16 S. No. 2862—3126.

Wissenschaftlich-litterarischer Monatsbericht. Monatliche Übersicht aller wichtigen Erscheinungen des In- und Auslandes. Ausgegeben von . . . . (Sortimentsfirma) . . . . 1. Jahrg. No. 11. (1. August 1892). 8°. S. 161—176. Redaktion u. Verlag des wiss.-litt. Monatsberichts (Bloch & Lissner), Berlin SW. 13.

Verschiedenes. Antiq. Katalog No. XCIII (Agosto parte IIa) von Silvio Bocca in Rom. kl. 8°. 76 S. 950 Nrn.

Deutsche schöne Litteratur u. ihre Geschichte. Uebersetzungen. Antiqu. Katalog No. 7 von W. O. Link's Antiquariat in Potsdam. 8°. 16 S. 738 Nrn.

Luzac & Co.'s (London) oriental list. Vol. III. No. 7. July 1892. 8°. S. 93—108.

Kalender für 1893. Lagerkatalog von Paul Stiehl in Leipzig. gr. 8°. 18 S.

Verzeichnis empfehlenswerter Werke aus dem Verlag von J. J. Weber in Leipzig. kl. 8°. 40 S.

Export-Journal No. 61. (vol. VI. 1.) Juli 1892. Leipzig, G. Hedeler. Inhalt: Neue Erscheinungen. — Verzeichnis von Bibliotheken. (Forts.) — Kleine Mitteilungen. — Neue Firmen.

Neuer Buchdruckertarif. — Der Vorstand und der Tarifausschuß des Deutschen Buchdruckervereins veröffentlichten in Nr. 31 der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« vom 28. Juli d. J. einen neuen allgemeinen deutschen Buchdruckertarif, der vom 1. Oktober d. J. ab gelten soll. Sie erbitten sich zunächst Mitteilungen und Anträge betreffs etwa gewünschter Aenderungen für einzelne Druckorte. Maßgebend für die Arbeit des Tarifausschusses waren demselben die folgenden von der Hauptversammlung des Deutschen Buchdruckervereins angenommenen Gesichtspunkte:

1) daß die Erhaltung und Durchführung eines allgemeinen Tarifs im Interesse einer gesunden Entwicklung der Konkurrenzverhältnisse dringend notwendig ist und daß es Pflicht eines jeden Buchdruckereibesitzers sein muß, an dieser, unter den gegebenen Verhältnissen der Prinzipalschaft in höherem Maße zustehenden Aufgabe mitzuwirken;